moneyland.ch

Medienmitteilung

moneyland.ch zu den Leistungen von ambulanten Krankenkassen-Zusatzversicherungen

Schweizer Zusatzversicherungen im Vergleich

moneyland.ch, der unabhängige Vergleichsdienst für Versicherungen und Banken, hat die Kosten und Leistungen im Rahmen des bislang umfassendsten Schweizer Vergleichs für ambulante Krankenkassen-Zusatzversicherungen analysiert. Die Prämien- und Leistungsunterschiede sind markant.

Zürich, 16. September 2015 – Obwohl die Krankenkassen-Zusatzversicherung nicht obligatorisch ist, haben viele Schweizerinnen und Schweizer einen Krankenpflegezusatz als Ergänzung zur Grundversicherung abgeschlossen. Fast 10 Milliarden Franken an Prämiengeldern gibt die Schweizer Bevölkerung jedes Jahr für Zusatzversicherungen aus. Während die stationäre Zusatzversicherung für Leistungen im Rahmen eines Spitalaufenthalts aufkommt, übernimmt die ambulante Zusatzversicherung eine Reihe von ganz unterschiedlichen Gesundheitsleistungen.

Leistungsumfang und Kosten im Vergleich

moneyland.ch hat die 24 wichtigsten ambulanten Zusatzversicherungen unter die Lupe genommen. Fazit: Die einzelnen Krankenpflegezusätze unterscheiden sich markant bezüglich Kosten und Leistungen (vgl. Anhang). Die Prämien unterscheiden sich je nach Angebot und Alterskategorie bis um das Zehnfache. Doch auch bei Leistungen gibt es riesige Unterschiede. Dabei gilt die Faustregel: Je günstiger die Zusatzversicherung, desto geringer der Leistungsumfang.

moneyland.ch hat zusätzlich zu den Einzelleistungen den Gesamtumfang der Zusatzversicherungen bewertet. Die Bewertung gibt allerdings keine Auskunft über die Qualität sowie die Ausprägung einzelner Leistungen. «Was für den einen Kunden wichtig ist, hat für den anderen keine Priorität. Nur mit einem individuellen und neutralen Vergleich finden Schweizerinnen und Schweizer die richtige Versicherung für die persönlichen Bedürfnisse», so Benjamin Manz, Geschäftsführer von moneyland.ch.

Markante Kostenunterschiede

Die Prämien der ambulanten Zusatzversicherungen variieren je nach Leistungsumfang, Alter, Geschlecht und Wohnort. Eine Auswertung am Beispiel der Stadt Zürich zeigt, dass es zwischen den Angeboten grosse Kostenunterschiede gibt (vgl. ausführliche Tabelle im Anhang).

Für ein Kind mit Wohnort Stadt Zürich mit Jahrgang 2003 variieren die Prämien zwischen 3 und 47.4 Franken pro Monat, der Prämiendurchschnitt der untersuchten Versicherungen beträgt rund 14 Franken pro Monat. Bei erwachsenen Frauen mit Jahrgang 1976 variieren die Prämien zwischen 10.9 und 47.60 Franken pro Monat, der Prämiendurchschnitt beträgt rund 27 Franken pro Monat. Bei einem Mann mit Jahrgang 1976 variieren die Prämien zwischen 10.9 und 45.30 Franken pro Monat je nach Versicherung, bei einem durchschnittlichen Wert von rund 26 Franken pro Monat.

In jungen Jahren günstig, im Alter teuer

In jungen Jahren sind ambulante Zusatzversicherungspakete oft verhältnismässig günstig. Mit zunehmendem Alter steigen die Prämien stark an. So bezahlen Frauen und Männer mit Jahrgang 1956 in der Stadt Zürich bis zu 78.90 Franken pro Monat für eine ambulante Zusatzversicherung – das sind fast 950 Franken pro Jahr. Durchschnittlich zahlen Senioren mit Jahrgang 1956 rund 38 Franken pro Monat, also rund 456 Franken pro Jahr für eine ambulante Zusatzversicherung.

Verwirrende Vielfalt an Zusatzleistungen

Ambulante Krankenpflegezusätze werden meistens im Paket mit bis zu 30 Leistungen angeboten. Zu den versicherten Services gehören unter anderem die folgenden: Brillen und Kontaktlinsen, Impfungen und Prävention, Fitness-Abo, Medikamente und medizinische Hilfsmittel, Alternativmedizin, Psychotherapie, Transport und Rettung im In- und Ausland, Spital- und Arztkosten im Ausland, Zahnstellungskorrekturen für Kinder und Jugendliche, Bade- und Erholungskuren, Mutterschaftsleitungen und Hauskrankenpflege.

«Wichtig ist, dass die Versicherungsnehmer vor Versicherungsabschluss abklären, ob die gewünschten Leistungen genügend abgedeckt sind», so Felix Oeschger, Analyst von moneyland.ch. Im neutralen Vergleichstool für Zusatzversicherungen von moneyland.ch stehen Nutzerinnen und Nutzern dafür praktische Filter- und Sortierkriterien zur Verfügung, mit welchen sie die Resultate nach den gewünschten Leistungen und Bewertungen durchsuchen können.

Helsana ist Siegerin im Leistungsvergleich

Beim Leistungsumfang zeichnen sich vor allem die etwas teureren Versicherungen aus. Hinsichtlich Gesamtumfang führt das Angebot «Completa» der Helsana mit 4.5 von 5 Punkten vor den folgenden Versicherungspaketen mit 4 Punkten: Atupri (Mivita Extensa), CSS (myFlex Premium), ÖKK (Standard), Sanagate (Ambulantversicherung Optima) sowie Visana (ambulant III).

Grosse Unterschiede beim Auslandschutz

Als Beispiel einer einzelnen Leistung sei der Auslandschutz erwähnt – je nach Reiseland kann dieser Versicherungsbaustein eine sinnvolle Investition sein. Die Grundversicherung zahlt nämlich höchstens die doppelten Arzt- und Spitalkosten im Ausland, die durch eine entsprechende Behandlung in der Schweiz entstehen würden. Das genügt leider in einzelnen Ländern wie Australien, Japan, Russland oder den USA nicht immer.

Zu den besten Zusatzversicherungen im Bereich Auslandschutz gehören die folgenden: ÖKK, Helsana Top und Helsana Completa (vollständige Deckung), CSS myFlex (90% ambulant, 100% stationär), Sanagate (90% ambulant, 100% stationär), Atupri Mivita (bis zu 200'000 Franken pro Jahr) und Concordia Diversa Plus (vollständig ambulant, stationär während 60 Tagen).

Auch Krankentransporte und Rückführungen in die Schweiz sind nicht durch die Grundversicherung gedeckt. Zu den besten ambulanten Zusatzversicherungen im Bereich Transport & Rettung gehören die folgenden Angebote: Helsana Completa, Helsana Top, Innova Plus Zwei sowie CSS myFlex (vgl. Tabelle im Anhang).

Wann lohnt sich eine ambulante Zusatzversicherung?

Eine ambulante Zusatzversicherung ist keine notwendige Versicherung, kann aber je nach Kundenprofil sinnvoll sein. Um herauszufinden, ob sich ein solches Versicherungspaket lohnt, sollten sich Konsumenten fragen, welche zusätzlichen Leistungen sie benötigen.

Beispiel: Zahlt ein Versicherungsnehmer für eine Zusatzversicherung 250 Franken pro Jahr und erhält jedes Jahr 150 Franken an das Fitness-Abo bezahlt, «kostet» die Versicherung unter dem Strich noch 100 Franken pro Jahr. Der Versicherte muss sich dann überlegen, ob ihm die übrigen Services des ambulanten Versicherungspakets 100 Franken pro Jahr wert sind. Im Fall eines guten Auslandschutzes zum Beispiel kann sich das lohnen.

Kündigung bis Ende September

Einzelne Zusatzversicherungen haben eine Kündigungsfrist von einem Monat oder sechs Monaten auf Ende Jahr. Die Mehrheit der Krankenkassen-Zusatzversicherungen lassen sich aber bis spätestens drei Monate vor Jahresende – also bis Ende September – kündigen.

«Versicherte sollten erst dann ihre bestehende Zusatzversicherung kündigen, nachdem die neue Krankenkasse ihre Aufnahme bestätigt hat», so Moneyland-Analyst Felix Oeschger. Im Gegensatz zur Grundversicherung besteht für die Krankenkassen nämlich in der Zusatzversicherung keine Aufnahmepflicht.

Kontakt für weitere Informationen:

Benjamin Manz
Geschäftsführer moneyland.ch
Schaffhauserstrasse 120c
CH-8057 Zürich, Schweiz
Telefon: +41 44 576 8888
E-Mail: media@moneyland.ch

Felix Oeschger
Analyst
Schaffhauserstrasse 120c
CH-8057 Zürich, Schweiz
Telefon: +41 44 576 8888
E-Mail: media@moneyland.ch

Anhang

Weiterführende Informationen
Der vollständige interaktive Vergleich für ambulante Krankenkassen-Zusatzversicherungen inklusive Sortier- und Filterkriterien, Detailangaben, Bewertungen, Leistungs- und Kostenaufschlüsselungen findet sich unter: http://www.moneyland.ch/de/zusatzversicherung-vergleich

Über moneyland.ch
moneyland.ch ist der qualitativ führende, kostenlose und unabhängige Schweizer Online-Vergleichsdienst für Banken und Versicherungen. Auf moneyland.ch finden sich umfassende Kosten- und Leistungsvergleiche in den Bereichen Krankenkassen, Spitalzusatz-, Krankenkassenzusatz-, Rechtsschutz-, Lebens-, Tier- und Reiseversicherungen, Kreditkarten, Hypotheken, Kredite, Trading, Private Banking, Bankpakete, Kassenobligationen, Privat-, Firmen-, Spar-, Säule-3a- und Freizügigkeitskonten. Die vollständigen interaktiven Banken- und Versicherungsvergleiche mit allen Zinssätzen, Bewertungen, Kosten, Konditionen, Kündigungsfristen und weiteren Informationen finden sich auf http://www.moneyland.ch.

Über moneyguru.ch
Der Moneyguru ist der unabhängige Finanz-Assistent von moneyland.ch. Nutzer können dem Moneyguru alle möglichen Finanzfragen stellen - per E-Mail oder sogar per SMS. Dank dem Butler-Service von Moneyguru müssen Nutzer nicht mehr selbst vergleichen – das macht der Moneyguru dank der Technologie von moneyland.ch für die Nutzer. Weitere Informationen sind auf http://www.moneyguru.ch abrufbar.

Methodik

Für die Analyse der Zusatzversicherungen wurden die Leistungen der wichtigsten 24 Angebote verglichen. Erläuterungen zu den Berechnungsgrundlagen:

- Alle Angaben ohne Gewähr und gemäss Anbietern. Stand: September 2015.
- Es gilt die Unabhängigkeitsgarantie von moneyland.ch.

- Kostenangaben am Beispiel der Gemeinde der Stadt Zürich. Die Prämien können je nach Wohnort abweichen. Vergünstigungen für mehrjährige Verträge, Franchisen und Kombinationsrabatte werden nicht berücksichtigt.

- Die Bewertungen des Leistungsumfangs widerspiegeln nicht die Qualität der Leistung, sondern nur den Umfang. Die Punktvergabe variiert zwischen 0 und 5 Punkten. 5 steht für den grössten Umfang, 0 für kein Angebot im bewerteten Bereich. Für die Eruierung des Gesamtumfangs wird ein gewichteter Durchschnittswert diverser Leistungen ermittelt und auf 0.5 Punkte auf- oder abgerundet. Zu den analysierten Leistungen zählen unter anderem die folgenden Komponenten: Brillen und Kontaktlinsen, Impfungen und Prävention, Fitness-Abo, Medikamente, medizinische Hilfsmittel, Alternativmedizin, Psychotherapie, Transport und Rettung in der Schweiz, Transport und Rettung im Ausland, Spital- und Arztkosten im Ausland, Zahnkorrekturen für Kinder und Jugendliche, Bade- und Erholungskuren, Unterbindung, Leistungen im Zusammenhang mit der Mutterschaft, Hauskrankenpflege.